

Stand: 14.02.2024

Jubeljahre

Inhalt

Einleitung.....	2
Definition.....	3
Missachtung	4
Gericht.....	4
Prophezeiung	5
Erfüllung (1).....	6
Jüdische und christliche Geschichte.....	7
4300 a. H. 86. JJ 67 n. Chr.....	8
4400 a. H. 88. JJ 167 n. Chr.....	8
5000 a. H. 100. JJ 767 n. Chr.	9
5450 a. H. 109. JJ 1217 n. Chr.	9
5500 a. H. 110. JJ 1267 n. Chr.	9
5750 a. H. 115. JJ 1517 n. Chr.	10
6100 a. H. 122. JJ 1867 n. Chr.	10
6150 a. H. 123. JJ 1917 n. Chr.	11
6200 a. H. 124. JJ 1967 n. Chr.	11
6250 a. H. 125. JJ 2017 n. Chr.	13
Primzahlzwillinge und Jubeljahre.....	14
Erfüllung (2).....	16
6300 a. H. 126. JJ 2067 n. Chr.	17
Schlusswort.....	18
Literatur	19

Einleitung

Gott hatte dem Volk Israel Jubeljahre verordnet. Alle 50 Jahre sollte ein Jubeljahr gefeiert werden. Die Israeliten haben aber dieses Gebot Gottes missachtet. Sie haben sogar in der Zeit der Könige Salomo bis Zedekia kein Sabbatjahr und kein Jubeljahr gefeiert. Deshalb haben sie 70 Ruhejahre nicht beachtet. Daher mussten sie nach der Zerstörung des 1. Tempels 70 Jahre warten, bis ein neuer 2. Tempel geweiht werden konnte. Gott gab seinem Volk nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil eine Prophezeiung über das Kommen des Messias. Der Messias würde in der 85. Jubeljahrperiode nach Erschaffung Adams kommen. Die Juden haben dieser Prophezeiung nicht geglaubt, da sie ihrem (falschen) Jüdischen Kalender vertrauten. Die Prophezeiung war aber völlig korrekt, wie in der „Chronologie der Bibel“ [CHRO] nachzulesen ist. Jesus Christus (der Messias) wurde wirklich in der 85. Jubeljahrperiode im Jahr 4230 a. H. geboren. Die Gliederung der Zeit in Jubeljahre reicht über die Geburt des Messias hinaus. Bis heute liegen wichtige Ereignisse der jüdischen und christlichen Geschichte in Jubeljahren. So wurde Karl der Große nach 100 Jubeljahren geboren. Martin Luther löste die Reformation mit seinen Thesen im Jahr 5750 a. H. (1517 n. Chr.) im 115. Jubeljahr aus. Schließlich wurde Jerusalem im Jahr 6200 a. H. (1967 n. Chr.) nach dem Sechstagekrieg im 124. Jubeljahr wieder unter jüdischer Herrschaft (kurzzeitig) vereinigt. Die Zählung der Jubeljahre zeigt auch, dass wir tatsächlich in der letzten Zeit vor dem (zweiten) Kommen des Erlösers leben.

Was in dieser Einführung skizziert wurde, ist in den folgenden Kapiteln näher erläutert.

Definition

Was ist ein Jubeljahr? Das Jubeljahr wird im AT in 3. Mose 25 beschrieben. In diesem Kapitel findet sich also die Definition der Jubeljahre. In den ersten 7 Versen wird zunächst über die Zahl 7 und das Sabbatjahr gesprochen.

Gott verordnet seinem Volk Israel in diesen Versen das Einhalten der Sabbatjahre. 6 Jahre soll das Land bearbeitet (bebaut) werden. Aber das 7. Jahr soll ein Ruhejahr für das Land sein. Damit sind die Jahre nicht mehr eine unstrukturierte Folge von Jahreszahlen. Sie erhalten eine Grundstruktur von jeweils 7 Jahren. Diese Grundstruktur der Jahre entspricht der Grundstruktur der Tage, die den Menschen seit der Schöpfungswoche vorgegeben ist. Die Grundstruktur der Jahre steht in Verbindung mit dem Land, dem Erdboden. Es ist eine Erinnerung an den Sündenfall, denn danach verfluchte Gott den Erdboden (1. Mose 3.17). Das Gebot der Beachtung der Sabbatjahre war nur dem Volk Israel auferlegt. Die Sabbatjahre sollten mit dem Einzug ins gelobte Land Kanaan beginnen. Die ersten 7 Verse, die die Sabbatjahre beschreiben, umfassen im Hebräischen 84 Wörter. Die Bedeutung dieser Zahl wird in einem späteren Kapitel deutlich werden.

Mit dem 85. Wort beginnt im 8. Vers des Kapitels die Beschreibung (Definition) der Jubeljahre.

3. Mose 25.8

Und du sollst dir sieben Jahrsabbathe zählen, siebenmal sieben Jahre, so dass die Tage von sieben Jahrsabbathen dir neunundvierzig Jahre ausmachen.

Mit diesem Vers werden dem Volk zwei mathematische Aufgaben gestellt. Einmal müssen sie das Zählen lernen. Das Zählen bis 7 war nur ein einfaches Abzählen, das man mit den Fingern erledigen konnte. Jetzt musste man aber weit über 10 hinaus zählen können. Zum anderen musste man das Multiplizieren lernen. Die 49 Jahre ergaben sich aus der Multiplikation $7 * 7$. Die eigentliche Definition der Jubeljahre erfolgt dann ab dem 10. Vers:

3. Mose 25.10-12

*Und ihr sollt **das Jahr des fünfzigsten Jahres** heiligen und sollt im Lande Freiheit ausrufen für alle seine Bewohner. Ein **Jubeljahr** soll es euch sein, und ihr werdet ein jeder wieder zu seinem Eigentum kommen, und ein jeder zurückkehren zu seinem Geschlecht.*

Ein Jubeljahr soll dasselbe, das Jahr des fünfzigsten Jahres, euch sein; ihr sollt nicht säen und seinen Nachwuchs nicht ernten und seine unbeschnittenen Weinstöcke nicht lesen; denn ein Jubeljahr ist es: es soll euch heilig sein; vom Felde weg sollt ihr seinen Ertrag essen.

Eine Jubeljahrperiode ist somit ein Zeitabschnitt von 50 Jahren. Das letzte Jahr dieses Zeitabschnitts nennt man ein Jubeljahr. Es sollte ein Jahr der Befreiung und Freude sein. Das Volk Israel sollte seine Zeit fortlaufend nach Jubeljahrperioden zählen, beginnend mit dem Einzug in Kanaan. Die Grundstruktur der Sabbatjahre ist in die große Struktur der Jubeljahre eingebettet.

Die Bedeutung der Jubeljahre in der Bibel ist auch im Kapitel „3. Mose 25“ des Textes „Kapitel“ im Buch „Zahlen der Bibel“ [JUBEL] und im Text [TALMUD] beschrieben.

Missachtung

Wie steht es nun mit der Beachtung der Jubeljahre durch das Volk Israel? Für die Zeit vom Einzug in Kanaan bis zum Regierungsbeginn Salomos findet sich in der Bibel kein Hinweis auf die Einhaltung der Jubeljahre. In der Zeit der Könige Salomo bis Zedekia hätte das Volk Israel 70 Ruhejahre (Sabbatjahre und Jubeljahre) feiern müssen. (In einer Jubeljahrperiode von 50 Jahren liegen $7 + 1 = 8$ Ruhejahre.) Im letzten Kapitel der „Chronika“ lesen wir aber, dass in der gesamten Zeit weder ein Sabbatjahr noch ein Jubeljahr gefeiert worden ist. So heißt es in

2. Chronika 36.21:

*damit erfüllt würde das Wort Jahwes durch den Mund Jeremias, bis das Land seine Sabbathe genossen hätte. Alle die Tage seiner Verwüstung hatte es Ruhe, bis **siebzig Jahre** voll waren.*

Das Gebot Gottes bzgl. der Ruhejahre für das Land war völlig ignoriert worden. Diese Missachtung hatte dann Konsequenzen.

Gericht

Das Volk der Juden war unter Zedekia in einem so schlimmen Zustand, dass Gott Gericht üben musste. Gott musste sich von seinem Volk trennen. Die Herrlichkeit Jahwes verließ den Tempel in Jerusalem. Die Stadt und ihr Tempel wurden von den Babyloniern zerstört. Viele Bewohner des Landes waren oder kamen in Gefangenschaft (Exil) nach Babylonien. Es war eine Trennung des Volkes vom gelobten Land Kanaan. Die Ruhejahre für das Land spielten dann die entscheidende Rolle in der Dauer der Trennung Gottes von seinem Volk. Nach obigem Vers mussten genau 70 Jahre vergehen, bis in Jerusalem wieder dem Gott Israels im (zweiten) Tempel geopfert werden konnte.

Die Missachtung der Jubeljahre hatte zwei Konsequenzen. Einmal führte sie zur langen Zeit der Gefangenschaft in einem fernen Land. Zum anderen ging die Bedeutung der korrekten Jahreszählung verloren. Man wusste nicht mehr, wie viele Jahre seit dem Einzug in Kanaan vergangen waren. Der später erstellte Jüdische Kalender ist daher um mehrere Jahrhunderte falsch.

Gott wollte aber sein Volk nicht nur nach Kanaan zurückbringen. Er wollte ihm mit der Zählung der Jubeljahre noch einen zahlenmäßigen Hinweis auf das Kommen des Messias geben. Das ist der Inhalt des nächsten Kapitels.

Prophezeiung

Gott wollte mit der Anordnung der Jubeljahre dem Volk Israel eine zuverlässige Jahreszählung geben und sie regelmäßig an die Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens und an die Freude darüber erinnern. Aber er hatte natürlich vorausgesehen, dass sich die Israeliten nicht an seine Anordnung halten würden. Deshalb hatte er in der Anordnung der Jubeljahre in 3. Mose 25 noch ein wunderbares Geheimnis versteckt. Dieses Kapitel enthält schon einen genauen **Hinweis auf das Kommen des Messias**. Dieser Mann würde für Israel wahre Befreiung und Freude bringen.

Gott hat seinem Volk, den Juden, dieses Geheimnis bzgl. des Kommens des Messias außerhalb der Bibel offenbart. Wir wissen nicht wann und wie dies geschehen ist. Im Babylonischen Talmud ist die Prophezeiung schriftlich festgehalten. Vorher ist sie wohl nur mündlich überliefert worden. Die Prophezeiung lässt sich kurz in einem Satz formulieren:

Der Messias wird in der 85. Jubeljahrperiode nach Schöpfung der Welt kommen.

[Ausführliche Information über den Talmud und die Prophezeiung finden sich in einem Text von Joseph Shulam [TALMUD].]

Die Offenbarung des Kommens des Messias besteht aus 3 Aussagen:

1. Die Zeit bis zum Kommen wird in Jubeljahrperioden gemessen.
2. Die Messung beginnt mit der Schöpfung der Welt. Nach 2. Mose 20.11 ist dies die Schöpfungswoche, in der auch Adam geschaffen wurde.
3. Das Kommen erfolgt in der 85. Jubeljahrperiode.

Die Definition der Jubeljahrperiode findet sich in 3. Mose 25. Auch die Zahl 85 entstammt diesem Kapitel, wie wir oben gesehen haben (siehe oben „Definition“). Neu ist in der Prophezeiung nur, dass die Zählung der Jubeljahre nicht mehr mit dem Einzug in Kanaan beginnen sollte, sondern mit der Erschaffung der Welt. Das Kommen des Messias ist ein so großes Ereignis, dass es nur mit der Schöpfung in Verbindung gebracht werden kann. Der Messias wird im NT Christus genannt. Wir wissen aus Kolosser 1.16 oder Hebräer 1.2, dass Christus der Schöpfer ist. Die Prophezeiung, die Gott seinem Volk Juda gab, können wir deshalb im Licht des NT so formulieren:

Der Schöpfer wird in der 85. Jubeljahrperiode in seine Schöpfung eintreten.

Hat sich diese Prophezeiung erfüllt? Die Antwort auf diese Frage erfahren wir im nächsten Kapitel.

Erfüllung (1)

Im Buch „Chronologie der Bibel“ [CHRO] wird gezeigt, dass die Aussage der Rabbiner im Talmud bzgl. des Kommens des Messias genau zutraf. Nach der Chronologie der Bibel wurde Jesus Christus im Jahr 4230 a. H. (nach Adam) geboren. Dieses Jahr liegt in der 85. Jubeljahrperiode. 84 Jubeljahrperioden = 42 Jahrhunderte = 4200 Jahre mussten erst vergehen, und dann kam der Messias/Christus 30 Jahre später in der 85. Periode.

Der Talmud ist also bzgl. des Kommens des Messias mit der Chronologie der Bibel in völliger Übereinstimmung. Diese **Prophezeiung** hat sich **exakt erfüllt**.

Im Judentum ist nie erkannt worden, dass sich die Prophezeiung aus dem Talmud über das Kommen des Messias buchstäblich erfüllt hat. Die Ursache für diesen Irrtum liegt darin, dass die Juden als Zeitrechnung der Jahre von der Schöpfungswoche an ihren Jüdischen Kalender verwenden. Dieser Kalender ist um mehrere Jahrhunderte falsch, wie im Text „Der Jüdische Kalender“ [J_KAL] gezeigt ist. Die Zeit von Adam wird viel zu kurz angegeben. Als der Babylonische Talmud geschrieben wurde, war der Messias schon einige Jahrhunderte vorher gekommen. Im Judentum wartet man immer noch auf das Kommen des Messias.

Im Jahr 4230 a. H. wurde wahr, was die Prophezeiung über das Kommen des Messias gesagt hatte. Dieses Kommen war das 1. Kommen. Am Ende des vorliegenden Textes werden wir im Kapitel „Erfüllung (2)“ auch auf das 2. Kommen eingehen.

Jüdische und christliche Geschichte

Im vorherigen Kapitel haben wir gesehen, dass das Kommen des Messias in Zeiteinheiten von Jubeljahrperioden vorhergesagt wurde. Diese Vorhersage war in völliger Übereinstimmung mit der Chronologie der Bibel. Es ist deshalb naheliegend zu untersuchen, was die Chronologie der Bibel für die Zeit nach der Geburt von Jesus Christus über Jubeljahrperioden bzw. Jubeljahre aussagt.

Die Zählung der Jubeljahrperioden in der Prophezeiung des Kommens des Messias beginnt in der Schöpfungswoche. Die Zählung der Jahre in der Chronologie der Bibel beginnt in gleicher Weise. Jedes Jahr der Zeitrechnung a. H., das durch 50 ohne Rest teilbar ist, ist somit ein Jubeljahr (oder das Ende einer Jubeljahrperiode). Wenn man wissen will, ob ein Jahr unserer Zeitrechnung n. Chr. ein Jubeljahr ist, muss man es in die Zeitrechnung a. H. umrechnen. Diese Umrechnung geschieht wie folgt:

Das letzte Ereignis der Chronologie der Bibel ist die Zerstörung Jerusalems und seines Tempels durch die Römer im Jahr 70 n. Chr. oder 4303 a. H. Die beiden Zahlen 70 und 4303 unterscheiden sich um 4233 ($4303 - 70 = 4233$). Wenn man ein Jahr aus unserer Zeitrechnung n. Chr. in die Zeitrechnung a. H. umrechnen will, muss man auf die Zahl n. Chr. die Zahl 4233 addieren und erhält die Jahreszahl nach Adam.

Die Chronologie der Bibel ermöglicht es uns zu entscheiden, ob ein Jahr unserer Zeitrechnung n. Chr. ein Jubeljahr ist.

In diesem Kapitel werden wir sehen, wie **viele bedeutende Ereignisse** der jüdischen und christlichen Geschichte nach Christi Geburt **in Jubeljahren** lagen. Sie lagen somit immer auf dem Ende einer Jubeljahrperiode.

Der nachfolgende Text dieses Kapitels ist durch Jahre unterteilt, die alle **Jubeljahre** waren. Bei jedem Jahr steht seine Jahreszahl a. H. und n. Chr. Außerdem wird die Nummer der Jubeljahrperiode (JJ) seit Adam angegeben. Es folgt dann ein kurzer Text, der die Besonderheit des Ereignisses oder der Ereignisse beschreibt, die sich in dem Jahr zutrugen. Wenn ein Ereignis für das Judentum wichtig ist, wird es durch (J) markiert. Ereignisse, die für die Christenheit wichtig sind, werden durch (C) markiert.

Wir beginnen mit dem ersten Jubeljahr nach der Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi.

4300 a. H. 86. JJ 67 n. Chr.

Nach der „Geschichte der Christlichen Kirche“ von A. Miller [MILLER] starb der **Apostel Paulus** in diesem Jahr den **Martyrertod** (C). Für den Apostel war sein Tod ein freudiges Ereignis. Er schrieb:

Philipper 1.23

Ich werde aber von beidem bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein, (denn) es ist weit besser;

Mit ihm starb der Mann, der durch seine Briefe im NT die zivilisatorische Entwicklung in Europa auf der Grundlage der jüdisch/christlichen Aussagen der Bibel maßgeblich geprägt hat.

Natürlich war die Hinrichtung auch ein schreckliches Ereignis. Auch die weiteren Jubeljahre sind nicht nur Jahre der Freude sondern auch der Trauer. Aber sie haben alle eine besondere Bedeutung.

4400 a. H. 88. JJ 167 n. Chr.

100 Jahre nach dem Tod des Apostels Paulus begann eine **Christenverfolgung unter Marc Aurel** (C). A. Miller [MILLER] schreibt dazu:

... der in dem Briefe an Smyrna [Offenbarung 2.8-11] dargestellte Zustand nahm mit der Regierung des Markus Aurelius seinen Anfang. Mit den neuen Erlassen dieses Kaisers brach im Jahre 167 in Asien eine heftige Verfolgung aus, unter der besonders die Versammlung in Smyrna zu leiden hatte...

Später schreibt er in einer Überschrift:

Der zweite Abschnitt der Kirchengeschichte, beginnend um das Jahr 167

Die beiden Jubeljahre, die wir auf dieser Seite beschrieben haben, sind durch den Tod geprägt. Das nächste Jubeljahr, das wir hier erwähnen wollen, ist durch eine Geburt bestimmt.

5000 a. H. 100. JJ 767 n. Chr.

Der **Kaiser Karl der Große** ist entweder im Jahr 767 oder 768 n. Chr. **geboren** (C). Seine Geburt lag also entweder im 100. Jubeljahr oder direkt nach dem 100. Jubeljahr. Mit Karl dem Großen begann die lange Zeit der westeuropäischen Kaiser. Damit wurde eine neue Ära der politischen Lage in Europa eingeläutet. Durch Karl den Großen wurde auch eine Verbreitung des Evangeliums in Europa angestoßen. Die Geburt Karls des Großen ist von großer Bedeutung. Entsprechend sind auch die Zahlen 5000 a. H. und 100. Jubeljahr von außerordentlicher Bedeutung.

Die Ära der westeuropäischen Kaiser ging nach 23 Jubeljahrperioden mit der Abdankung von Kaiser Wilhelm II im Jahr 1918 zu Ende.

5450 a. H. 109. JJ 1217 n. Chr.

In diesem Jahr schrieb der **Rabbi Judah Ben Samuel** eine **Prophezeiung** nieder, die in Jubeljahrperioden formuliert ist und auf den Messias hinweist (J). Im Internet ist die Prophezeiung wie folgt beschrieben [JBS]:

[Wenn die Osmanen \(Türken\) Jerusalem erobern, werden sie acht Jubiläen über Jerusalem regieren. Danach wird Jerusalem für ein Jubiläum Niemandland werden, um dann im neunten Jubiläum wieder in den Besitz des jüdischen Volkes zurück zu kommen - dies wird den Beginn der messianischen Endzeit markieren.](#)

Diese Prophetie des Rabbi ist vollständig in Erfüllung gegangen. Im Jubeljahr 1517 n. Chr. (siehe unten) eroberten die Osmanen Jerusalem. Im Jubeljahr 1917 n. Chr. (8 Jubeljahrperioden = 400 Jahre später) befreiten die Briten Jerusalem aus der Hand der Osmanen. In der folgenden Jubeljahrperiode wurde der jüdische Staat Israel gegründet, und im Jubeljahr 1967 n. Chr. wurde ganz Jerusalem zeitweise unter jüdische Hoheit gebracht. Damit erwachte auch in Israel wieder die Hoffnung auf das Kommen des Messias.

Mit der Prophezeiung des Rabbi Judah Ben Samuel schließt sich ein Kreis: Gott hatte dem Volk Israel die Zählung und Beachtung der Jubeljahre verordnet. Das Volk missachtete die Anordnung. Danach gab Gott seinem Volk eine Prophezeiung bzgl. des Kommens des Messias durch das Zählen von Jubeljahren. Sie erkannten aber die Erfüllung der Prophezeiung nicht. Erst Rabbi Judah Ben Samuel erkannte wieder die Bedeutung der Jubeljahrperioden im Hinblick auf die Erwartung des Messias.

5500 a. H. 110. JJ 1267 n. Chr.

In diesem Jahr wanderte der gelehrte **Rabbi Mosche Ben Nachman** aus Katalonien aus und zog nach **Jerusalem**. Die Stadt war in einem desolaten Zustand. Er richtete eine Synagoge ein. Viele jüdische Siedler strömten dann nach Jerusalem.

5750 a. H. 115. JJ 1517 n. Chr.

In diesem Jahr begann die **Reformation**, initiiert durch Martin Luther (C). Außerdem erfüllte sich der 1. Teil der Prophezeiung des Rabbi Judah Ben Samuel. Die Osmanen (Türken) eroberten Jerusalem (J).

Die wesentlichen theologischen Gedanken Luthers kann man in den 4 folgenden Punkten zusammenfassen:

- solus Christus: „Allein Jesus Christus“, der wahre Mensch und wahre Gott, schaffe durch seine stellvertretende Hingabe am Kreuz ein für alle Mal des Glaubenden Rechtfertigung und Heiligung... Dies ist der Grund der übrigen drei Prinzipien:
- sola gratia: „Allein durch Gnade“ ohne jedes eigene Zutun werde der Mensch von Gott gerechtfertigt.
- sola fide: „Allein durch den Glauben“, die geschenkte (nicht geleistete) Annahme Jesu Christi, komme unser Heil zustande.
- sola scriptura: „Allein die Heilige Schrift“ sei die Quelle diesen Glaubens an und Wissens von Gott und daher der kritische Maßstab allen christlichen Redens und Handelns.

Für jeden Menschen ist der 3. Punkt der wichtigste. Allein durch den Glauben an Jesus Christus und sein Werk am Kreuz erhält er Vergebung seiner Sünden und den Zugang zum Himmel.

6100 a. H. 122. JJ 1867 n. Chr.

In diesem Jubeljahr wurde der Komet Tempel entdeckt. In WIKIPEDIA liest man Folgendes unter dem Stichwort „Komet Tempel“:

Zur Zeit seiner Entdeckung hatte der Komet eine Umlaufzeit von rund 5,7 Jahren. Im Jahr 1881 näherte sich der Komet bis auf 0,55 AE an den Planeten Jupiter, wobei durch die Gravitationswirkung des Planeten die Bahn des Kometen so verändert wurde, dass sich die Umlaufzeit auf 6,5 Jahre verlängert hat. Durch diese Bahnänderung **ging der Komet zunächst verloren**.

Dieses astronomische Ereignis erhielt seine Bedeutung erst 2 Jubeljahrperioden weiter, im Jahr 1967 n. Chr.

6150 a. H. 123. JJ 1917 n. Chr.

In diesem Jahr **beendeten die Briten die Herrschaft der Osmanen über Jerusalem**. Damit ging der 2. Teil der Prophezeiung des Rabbi Judah Ben Samuel in Erfüllung (J). Dieses Jubeljahr wurde für das Volk der Juden zu einem Jahr der Freude: Die Weltmacht England veröffentlichte die Balfour-Erklärung. Zu diesem Ereignis schreibt R. Liebi in seinem (sehr lesenswerten) Buch „Leben wir wirklich in der Endzeit?“ [LIEBI]:

Im selben Jahr [1917] versprach England durch die Balfour-Erklärung, sich dafür einzusetzen, dass in „Palästina“ eine „nationale jüdische Heimstätte“ entstehen sollte. Übrigens: Der Begriff „Palästina“ umfasste damals das ganze heutige Land Israel, mitsamt den so genannten besetzten Gebieten Gaza, Westjordanland, Golan. Selbstredend gehörte auch das seit 1980 annektierte Ost-Jerusalem dazu. Des Weiteren war das gesamte Gebiet des heutigen Jordanien auch Teil „Palästinas“.

In der darauffolgenden Jubeljahrperiode wurde der Staat Israel im Jahr 1948 n. Chr. gegründet. Jerusalem kam wieder in den Besitz des jüdischen Volkes.

Im 1. Jahr nach dem 123. Jubeljahr trat Kaiser Wilhelm II zurück. Damit ging die Zeit der westeuropäischen Kaiser zu Ende.

6200 a. H. 124. JJ 1967 n. Chr.

In diesem Jahr kam es durch den 6-Tage-Krieg zur **Eroberung des Ostteils von Jerusalem** durch Israel (J).

In diesem Jahr wurde auch der Komet Tempel erneut entdeckt. In WIKIPEDIA heißt es dazu:

Nach ... neuen Bahnbestimmungen konnte der Komet nachträglich im Dezember 1968 auf einer Fotoplatte vom **Juni 1967** aufgefunden werden. Endgültig bestätigt wurde die **Wiederauffindung** bei der Wiederkehr des Kometen im Jahre 1972.

Durch die Wiederauffindung wurde das Jubeljahr 1967 n. Chr. auch in astronomischer Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr.

Dieses Jahr war auch bedeutsam für die politische Situation in der Bundesrepublik Deutschland. In diesem Jahr starb der 1. Kanzler (K. Adenauer). Im Folgejahr begann die sogenannte 68er-Bewegung. Sie war der Anfang eines rasanten Werteverfalls in Deutschland, der bis heute anhält. Die „Siegener Zeitung“ schreibt zu den „68ern“ am 03.06.2017 [SZ]:

... Der 1962 geborene Historiker Eckard Michels weist in seinem jetzt erschienenen Buch „Schahbesuch **1967** – Fanal für die Studentenbewegung“ darauf hin, dass in der Geschichtsschreibung der westdeutschen Protestbewegung eher von den „**67ern**“ als von den „68ern“ gesprochen werden müsste. **1967** sei das entscheidende Jahr gewesen...

Arnold G. Fruchtenbaum beschreibt die Auswirkungen des 6-Tage-Kriegs im Jahr 1967 ausführlich in seinem „Handbuch der biblischen Prophetie“ [FRUCHT]. Auf der nächsten Seite werden seine Gedanken auszugsweise zitiert.

Deshalb bezeichnete das Jahr 1948 eine weitere Wehe der Endzeit. Die Wiederherstellung eines jüdischen Staates stellt die Erfüllung jener Prophezeiungen dar, die von einer Rückführung Israels im Unglauben zum Gericht sprechen. Sie ist ein weiteres Ereignis, das zur Trübsal hinführt und die Voraussetzungen für mehrere andere Ereignisse vor der Trübsal schafft.

JERUSALEM UNTER JÜDISCHER HERRSCHAFT

Das dritte Ereignis vor der großen Trübsal schließt auch die Herrschaft über Jerusalem ein. Die Tatsache, dass der jüdische Staat vor der Trübsal entstehen musste, bedeutet nicht unbedingt die völlige Beherrschung Jerusalems durch die Juden. Nach dem israelischen Unabhängigkeitskrieg 1948-1949 beherrschten die israelischen Truppen das westliche Jerusalem, also den jüngeren, jüdischen Bereich der Stadt. Die Altstadt von Jerusalem (die biblische Stadt) fiel der jordanischen Legion in die Hände und wurde später dem haschemitischen Königreich Jordanien angegliedert. Jerusalem wurde eine geteilte Stadt und blieb es für die folgenden 19 Jahre.

Und doch musste – nach den Worten der Propheten – die Altstadt von Jerusalem unter jüdische Herrschaft kommen. Man kann dies den Prophetenworten entnehmen, die sich mit dem dritten jüdischen Tempel befassen. Er ist auch unter dem Namen „Tempel der Trübsal“ bekannt.

Fruchtenbaum führt im Zusammenhang mit diesem Tempel die folgenden vier Bibelstellen an:

{Daniel 9.27}, {Matthäus 24.15}, {2. Thessalonicher 2.3-4}, {Offenbarung 11.1-2}

Er schreibt dann:

Alle diese Stellen sprechen vom dritten jüdischen Tempel... Hier genügt der Hinweis, dass der jüdische Tempel wieder aufgebaut und auch wieder in Dienst gestellt werden wird; denn alle diese Bibelstellen setzen den Wiederaufbau und die gottesdienstliche Nutzung des jüdischen Tempels voraus. Sie gehen natürlich auch davon aus, dass der Tempelbezirk unter jüdischer Kontrolle steht – und damit auch die Altstadt von Jerusalem.

Obwohl aus keiner dieser Stellen ein genaues Datum für diese Vorgänge herauszulesen ist, wurde die Prophezeiung doch deutlich im Sechs-Tage-Krieg erfüllt. Bei diesem Ereignis geht es um die dritte Wehe der Endzeit. Der Sechs-Tage-Krieg wurde zwar nirgends in der Bibel angekündigt, dafür aber sein Ergebnis. Dieser Krieg brachte die Prophezeiung von der jüdischen Herrschaft über die Altstadt Jerusalems zur Erfüllung. Es ist das dritte wichtige Ereignis vor dem Beginn der großen Trübsal...

Fruchtenbaum zeigt dann noch eine weitere Folge des 6-Tage-Kriegs auf. Er schreibt:

Hesekiel 38,1 – 39,16 beschreibt eine Invasion Israels von Norden her und die darauffolgende Vernichtung der feindlichen Streitkräfte, wenn sie das Gebiet der „Berge Israels“ erreichen...

Die Berge [Israels] liegen im Zentrum des Landes, beginnen am südlichen Punkt des Tales Jesreel bei der Stadt Jenin in Galiläa und ziehen sich nach Süden, bis sie bei einem Punkt nördlich von Beerseba im Negev auslaufen...

Auch hier haben wir ein Beispiel dafür, dass der Sechs-Tage-Krieg die Voraussetzung für die Erfüllung der Prophetie geschaffen hat. Bis zum Sechs-Tage-Krieg im Jahre 1967 waren alle Berge Israels mit Ausnahme eines schmalen Korridors in West-Jerusalem völlig unter der Oberhoheit der Jordanier. Erst seit 1967 befinden sich die Berge Israels in Israel...

Roger Liebi [LIEBI] schreibt zu der Eroberung von Ostjerusalem:

... Im Jahr 70 hatte das Judentum die Hoheit über den Tempelberg verloren, dies für fast zwei Jahrtausende... Doch seit diesem denkwürdigen Mittwoch im Juni 1967 kam der Tempelberg Zion wieder in jüdische Hand!

Auch das Westjordanland wurde in dem Jahr 1967 von Israel erobert. Dazu schreibt R. Liebi [LIEBI]:

... Als Jordanien ... eine dritte Front gegen Israel eröffnet hatte, kam es zur Eroberung des Westjordanlandes mitsamt Ost-Jerusalem und des Tempelberges. So kehrte das jüdische Volk nach dieser relativ kurzen Unterbrechung von 19 Jahren wieder auf die Berge Israels zurück...

6250 a. H. 125. JJ 2017 n. Chr.

In diesem Jahr wurde dieser Text begonnen. Die beiden vorherigen Jubeljahre waren für das Jüdische Volk in Israel Jahre der Freude. Ob dieses Jahr auch ein Freudenjahr sein wird, muss sich noch zeigen.

Für die Christen in Deutschland ist dieses Jahr ein besonderes Jahr. Zum ersten Mal ist der **Reformationstag ein bundeseinheitlicher Feiertag** (C). 500 Jahre nach Beginn der Reformation signalisiert Gott in diesem Jubeljahr, dass alle wahren Gläubigen eine Einheit bilden, die Ekklesia.

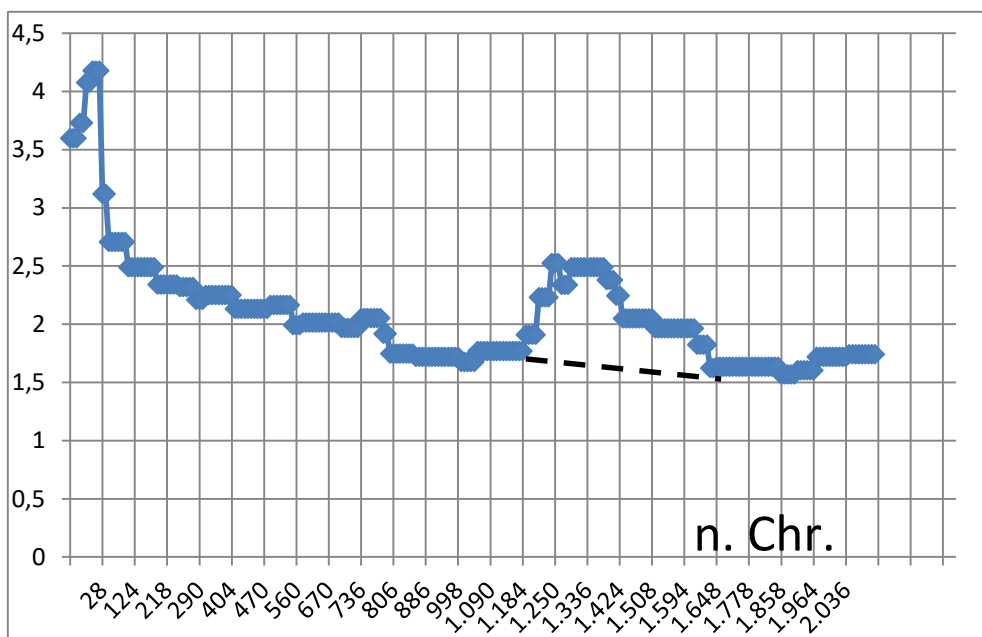
Das nächste Jubeljahr liegt noch in der Zukunft. Im nächsten Kapitel werden wir uns mit diesem zukünftigen Jubeljahr und dem zukünftigen Kommen des Herrn befassen.

Die folgenden Ereignisse, die mit Israel in Verbindung stehen, haben sich in diesem Jahr 2017 ereignet:

- Der israelische Ministerpräsident Netanjahu wird wegen Bestechlichkeit vernommen.
- Die israelische Regierung weitet den Siedlungsbau aus.
- Die USA bombardieren Militärbasis in Syrien.
- Karfreitag und Passahfest fallen auf einen Tag.
- Israel bombardiert Militärbasis in Damaskus.
- Netanjahu bekräftigt den Anspruch auf ganz Jerusalem.
- Die USA erwägen, ihre Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen.

Primzahlzwillinge und Jubeljahre

Auf Seite 217 des Buches „Chronologie der Bibel“ [CHRO] wurde die Häufigkeit der Primzahlzwillinge im (Jahres)Zahlenbereich von Adam bis Christus dargestellt. Immer, wenn die Häufigkeit ein breites Maximum aufweist, hat Gott sich in diesem Zeitbereich in besonderer Weise den Menschen zugewandt. In der folgenden Grafik ist die Häufigkeit der Primzahlzwillinge weitergerechnet in der Zeit von Christus bis heute. Dabei zeigt sich ein monotoner Abfall. Gott hatte keinen Anlass mehr, sich den Menschen in diesen ca. 2000 Jahren zuzuwenden. Es gab nur eine Ausnahme. Ungefähr im Jahr 1200 gab es einen steilen Anstieg der Häufigkeit. Der Rückgang erfolgte in zwei Schritten zu Beginn des 15. und 17. Jahrhunderts.



Der Anstieg erfolgte im 13. Jahrhundert, in dem der Gedanke an **Jerusalem** im jüdischen Volk erneut erwachte (1217 und 1267). Außerdem führte Stephen Langton 1206 eine dauerhafte Einteilung der Bibel in **Kapitel** ein. Zudem erwachte ein vermehrtes Interesse an den **Grundtexten** (Hebräisch und Griechisch) des Wortes Gottes. Der erste Abfall der Häufigkeit fiel in die Zeit der schrecklichen Verfolgungen und Ermordungen von Andersgläubigen (Waldenser, Wycliff, Hus, „Ketzerverbrennungen“). Die Häufigkeit fiel noch nicht vollständig auf den untersten Wert ab, der durch die unterbrochene Linie in der Grafik angezeigt ist. Im 16. Jahrhundert erhielt die Bibel ihre endgültige Form durch die **Verseinteilung** von Robert Estienne im Jahr 1551. Zudem begann in diesem Jahrhundert die **Reformation**. Der zweite Abfall der Häufigkeit fiel in die Zeit des **30-jährigen Krieges**. In diesem Krieg führten Christen gegeneinander Krieg.

In der Zeit von 1200 bis ca. 1650, die dem breiten Maximum in der Häufigkeitsverteilung der Primzahlzwillinge entspricht, erhielt die Bibel durch die Kapitel- und Verseinteilung ihre heutige Form.

Diese Zeit wird in der Offenbarung durch die Versammlung in Sardes (Entronnenes, Überrest) beschrieben:

{Offenbarung 3.3}

Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich (über dich) kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde.

Die Christen hatten nach 1200 viel „empfangen und gehört“. Aber sie hatten es nicht „bewahrt“.

{Offenbarung 3.4}

*Aber du hast einige wenige Namen in **Sardes**, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert.*

Viele Christen hatten „ihre Kleider“ im ganz realen Sinn im 30-jährigen Krieg durch Blut besudelt. Aber „einige wenige Namen“ aus dieser Zeit werden von Gott gewürdigt.

Der 30-jährige Krieg wird als besonderes Ereignis der christlichen Geschichte auch in besonderer Weise durch die Primzahlzwillinge markiert. Der Krieg begann 1618 und endete 1648. Das Jahr vor dem Kriegsbeginn ist doppelt markiert: **1617** (5850 a. H.) ist durch Primzahlzwillinge eingerahmt. Es ist aber auch ein Jubeljahr. Es war ein Festjahr zum Gedenken an Luther. Zudem war es das letzte Jahr vor den Schrecken des Krieges. Nach 1617 gab es bis heute kein Jahr, das doppelt markiert war. Erst das Jahr 2067 (6300 a. H.) würde wieder diese Eigenschaft haben.

Die Verteilung der Primzahlzwillinge in der Zeit des 30-jährigen Krieges ist bemerkenswert. Nur folgende Jahreszahlen sind durch Primzahlzwillinge umrahmt:

1617 (5850 a. H.)

1635 (5868 a. H.)

1647 (5880 a. H.)

Diese drei Jahre haben die Abstände 12, 18 und 30. Dieselben Abstände haben die Jahreszahlen 4230 a. H. (Geburt), 4242 a. H. (12-jährig) und 4260 a. H. (Dienstbeginn) aus dem Leben Jesu.

Der 30-jährige Krieg weist noch eine Besonderheit auf. Nach der Jahreszahl 1647 gibt es die größte Lücke (210 Jahre) in der Verteilung der Primzahlzwillinge seit Adam bis heute. Dieser Krieg der Christen untereinander stellt einen schrecklichen Tiefpunkt in der Geschichte der Christenheit dar.

Im folgenden Kapitel werden wir auf das nächste doppelt markierte Jahr 2067 (6300 a. H.) näher eingehen.

Erfüllung (2)

Das Kommen des Messias war dem jüdischen Volk für die 85. Jubeljahrperiode nach Adam vorhergesagt worden. Diese Prophezeiung wurde im Jahr 4230 a. H. (4 v. Chr.) durch die Geburt von Jesus Christus exakt erfüllt. Das zukünftige Kommen des Messias/Christus wird an vielen Stellen der Bibel vorhergesagt. Das zurückliegende und das zukünftige Kommen unterscheiden sich in zwei wesentlichen Punkten.

1. Das erste Kommen war an einem Termin, dem Geburtstermin. Das zukünftige Kommen ist ein mehrstufiger Verlauf, der sich nicht durch einen Zeitpunkt beschreiben lässt. Für die Christen, die an den Herrn Jesus Christus glauben, stellt sich das zukünftige Kommen so dar, wie es in Thessalonicher 4.16-17 beschrieben ist:

*Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen;
danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein.*

Das Kommen des Herrn in Macht und Herrlichkeit findet dann später statt, zusammen mit den Gläubigen, die ja nach der Entrückung „allezeit bei dem Herrn“ sind.

2. Beim ersten Kommen musste man auf das Kommen warten. Das zukünftige Kommen wird überraschend schnell erfolgen.

Die Jünger wollten einst wissen, wann der Herr wiederkommen würde.

Apostelgeschichte 1.7

Er sprach aber zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat.

Die Begriffe „Zeiten oder Zeitpunkte“ sind Übersetzungen, die sich von den griechischen Wörtern Chronos und Kairos herleiten. Beide stehen im Plural. Damit wird auch hier angedeutet, dass eine Zeitangabe nicht ausreichend ist, das zukünftige Kommen des Herrn zu beschreiben. Zeiten kann man auch durch Jahre ersetzen. Für Kairos gibt es keine direkte Übersetzung ins Deutsche. Man könnte auch die Zeitpunkte durch den Begriff Zeitkomplex ersetzen. Wir kennen also weder die Jahre noch den Zeitkomplex des zukünftigen Kommens des Herrn.

Wir wissen aber, dass wir in der Endzeit leben und das Kommen des Herrn nahe bevorsteht. Die Zählung der Jubeljahrperioden zeigt uns dies an.

Das nächste Jubeljahr in der Zukunft ist das Jahr

6300 a. H. 126. JJ **2067 n. Chr.**

Dieses Jahr steht in dreifacher Hinsicht mit dem Messias in Verbindung.

1. In 3. Mose 25 ist das 85. Wort das erste Wort im Abschnitt über die Jubeljahre. Die Zahl 85 zeigte die 85. Jubeljahrperiode an, in der der Messias kam. Das 126. Wort im gleichen Kapitel ist das hebräische Wort für **Jubeljahr**, das dort zum ersten Mal vorkommt. Da das Kommen des Herrn große Freude (Jubel) auslösen wird, ist es naheliegend, dass auch die 126. Jubeljahrperiode mit dem Kommen des Herrn in Verbindung steht. Diese Periode begann schon im Jahr 2017 n. Chr., denn der Jahreswechsel nach der jüdischen Jahresrechnung liegt im Herbst.
2. Nach dem 84. Jubeljahr wurde Jesus Christus geboren. Nach dem 42. Jubeljahr wurde Isaak geboren, der ein Vorbild auf Christus ist.
Für das 42. Jubeljahr gilt $42 = 84 - 42$.
Für das 126. Jubeljahr gilt $126 = 84 + 42$.
Wegen dieser Zahlenbeziehung ist es naheliegend, dass auch das 126. Jubeljahr mit dem Messias in Verbindung steht.
3. Die Jahreszahl 6300 ist durch eine mathematische Beziehung mit den Jahreszahlen im Leben Jesu auf der Erde verbunden. 6300 ist durch einen Primzahlzwilling (6299, 6301) eingerahmt. Die drei Jahreszahlen, die das Leben Jesu charakterisieren, sind ebenfalls durch Primzahlzwillinge eingerahmt:

4230 a. H.	Geburt
4242 a. H.	Als 12jähriger im Tempel
4260 a. H.	Beginn des Dienstes

Die Jubeljahre signalisieren uns, dass das zukünftige Kommen des Herrn bald bevorsteht. Auch die Mathematik stellt durch die Primzahlzwillinge eine Beziehung zwischen dem Jahr 6300 a. H. und dem Leben von Jesus Christus her.

Offenbarung 22.20

Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. -Amen; komm, Herr Jesus!

In den letzten Jahrzehnten wird im Judentum viel über Ereignisse diskutiert, die das jüdische Volk in besonderer Weise betreffen, und die sich im Abstand von 50 Jahren ereigneten. In Israel zeigt sich damit wieder das Denken in Jubeljahrperioden.

Schlusswort

Dieses Schlusswort ist nicht nur das Schlusswort des vorliegenden Textes sondern auch des Buches „Chronologie der Bibel“ [CHRO]. Beim Druck der 1. und 2. Auflage des Buches war mir die große Bedeutung der Jubeljahre in der Geschichte der Menschheit noch nicht bekannt.

Die Chronologie der Bibel zeigt:

- 1. Die jahrgenau datierte durchgängige Ereigniskette von Adam bis Christus*
- 2. Die exakte Erfüllung der Prophezeiung, dass der Messias in der 85. Jubeljahrperiode kommen sollte*
- 3. Die Jubeljahrstruktur der jüdischen und christlichen Geschichte von der Geburt Christi bis in die heutige Endzeit*

Literatur

- [CHRO] P. G. Zint, Chronologie der Bibel, edition baruch, 2016 und
www.zeitundzahl.de
- [FRUCHT] A. Fruchtenbaum, Handbuch der biblischen Prophetie,
Verlag Klaus Gerth, 2019
- [JBS] Internet-Suche: Weltenwende Rabbi Judah Ben Samuel, 2017
- [JUBEL] www.zeitundzahl.de, Download „Kapitel“
- [J_KAL] www.zeitundzahl.de, Download „Der Jüdische Kalender“
- [LIEBI] Roger Liebi, Leben wir wirklich in der Endzeit?, Verlag Mitternachtsruf,
CH-8600 Dübendorf, 15. Auflage 2023
- [MILLER] Andrew Miller, Geschichte der Christlichen Kirche, Ernst Paulus Verlag,
Neustadt, 4. Auflage 1983
- [SZ] Siegener Zeitung, 03.06.2017
- [TALMUD] www.nazarenemedia.net/.../yeshua_in_the_talmud,
Joseph Shulam, Lesson 7, 2007

Autor: Dr. Paul Gerhard Zint
E-Mail: paul.g.zint@zeitundzahl.de

Dieser Text wurde im 125. Jubeljahr begonnen.

Erstfassung:
07.04.2017